



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Einladung im Programm zum Deutschen Straßen- und Verkehrskongress 2012 habe ich auf das Zitat eines deutschen Zeithistorikers „Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt“ hingewiesen. Es ist gut, dass Leipzig sich als Veranstaltungsort für den Kongress als Stadt zeitlich in dieses Zitat wunderbar einreihen lässt.

Im Jahr 1998 fand schon einmal der wichtige Kongress der FGSV in Leipzig statt. Damals war es nach der Wende der erste, der in einer Stadt in den neuen Bundesländern ausgerichtet werden konnte. Die Stadt, in der die Montagsdemonstrationen symptomatisch für den Aufbruch in eine andere neue Zeit waren, hat immer fasziniert. In seiner Eröffnungsrede hat mein damaliger Vorgänger, Peter Holm, betont, dass diese traditionelle Messestadt in besonders gelungener Weise historisch Traditionelles mit modernen Elementen verbindet. In dem Festvortrag referierte seinerzeit Professor Paqué über „Neue Wege für die Neuen Länder – Thesen zum Aufbau Ost“.

Heute, 14 Jahre später, ist der Aufbau Ost nicht mehr vorrangig in aller Munde und – angesichts anderer Probleme der Politik – in den Hintergrund gerückt. Leipzig drängt sich in diesem Entwicklungsprozess nahezu auf. Es ist Zeit für eine Standortbestimmung zwischen den sich rasch vollziehenden Veränderungen der neunziger Jahre und den eher ethisch geprägten, nicht ganz so rasch vor sich gehenden Entwicklungen der Gegenwart. Gemeinsam können die Teilnehmer des Kongresses nach vorne schauen und sich Gedanken über die Zukunft individueller Mobilität machen.

Was für ein Fortschritt! Nach dem Rückblick damals auf die Sorgen nach der Wende mit dem Fokus auf eine boomende Bauindustrie kann jetzt darüber nachgedacht werden, wie Mobilitätsprobleme künftig nicht nur lokal, sondern auch global zu lösen sind.

Hierin ist der Geist des Kongresses zu suchen: Das Traditionelle bewahren und die Zukunft gestalten. Leipzig hat es vorgemacht. Sie ist die Stadt für den Kongress der FGSV. Sie ist Vorbild und Heimstätte für Geschichte und Zukunftsgestaltung. Die Forschungsgesellschaft ist in Leipzig an den beiden Kongresstagen gut aufgehoben.

Herzlich willkommen!

A handwritten signature in blue ink that reads "Wennemar Gerbens". The signature is fluid and cursive, with a long vertical stroke extending downwards from the end.

Wennemar Gerbens
Vorsitzender der FGSV